

Damit muß aber auch das Urteil über L etwas geändert werden. Diese Handschrift wurde früher von mir für eine Reihe von lateinischen Bezeichnungen und Ausdrücken, die in diesem Kodex allein auftauchten, verantwortlich gemacht ²⁸⁾. Diese meine Theorie ist unrichtig. Wenn man nämlich die entsprechenden Stellen in M zum Vergleich heranzieht (*Man hat woll gehört in prohemio . . .* ²⁹⁾. *Item ein pischoff metropolicanus (!) sol sein hoff haben . . . Item es sol ein metropolicanus (!) seinen suffraganium, das ist sein weichpischoff, pestatten . . .* ³⁰⁾), dann zeigt es sich, daß sehr viele der ursprünglich nur in L auftauchenden lateinischen Wörter auch in M anzutreffen sind, folglich schon in v₁ vorhanden gewesen sein müssen. Diesem heute verlorenen Kodex müssen daher die Einführungen der neuen Bezeichnungen zur Last gelegt werden. L hat diese Tendenz anscheinend noch weiter geführt — vgl. die Stelle *seinen sufraginum confirmiern* ³¹⁾ —, M hat jedoch wenigstens in einigen Fällen die lateinischen Ausdrücke wieder zurück übersetzt, allerdings dabei, wie es oft der Fall ist, gerade die ursprünglichen Bezeichnungen emendiert, während die späteren, durch v₁ erfolgten Änderungen von M meistens übernommen wurden.

Die schon von Beer getroffene Feststellung, daß M die Unverlässlichkeit von L erkennen läßt ³²⁾, kann hier nur wiederholt werden. Nach wie vor sind B und E die besten Vulgata-Überlieferungen. L und vor allem M müssen aber dennoch im Gegensatz zu allen anderen Handschriften dieser Überlieferungsgruppe bei der Textgestaltung einer Neuausgabe herangezogen werden, wenn sie auch nicht in dem Ausmaße der beiden erstgenannten Handschriften über den ursprünglichen Text der Vulgata Auskunft geben, sondern nur gelegentlich B und E berichtigen können.

²⁸⁾ Koller, DA. 13, 518.

²⁹⁾ M fol. 98r; vgl. dazu Beer, RS S. 30 und Koller, DA. 13, 516.

³⁰⁾ M fol. 105v; vgl. dazu Beer, RS S. 46 f. und Koller, DA. 13, 516.

³¹⁾ Beer, RS S. 47 und Koller, DA. 13, 516.

³²⁾ Beer, RS S. 160.